

**MARIEN
KRANKENHAUS
SOEST**

3. Platz für das Schlaflabor

Schlafstörungen auf den Grund gehen: sehr gute Voraussetzungen im Marienkrankenhaus
Patienten mit Schlafstörungen finden in Soest „ausgezeichnete“ Hilfe: Ein dritter Platz für das Schlaflabor am Marienkrankenhaus belegt die hohe Versorgungsqualität vor Ort. Die Nachfrage ist groß. Immer mehr Patienten wenden sich an das Soester Schlaflabor.

Mehr als 1500 Patienten fragen jedes Jahr bei den Schlaflabor-Spezialisten des Marienkrankenhauses an. Viele klagen darüber, dass sie sich ungewollt „die Nacht um die Ohren schlagen“ oder extrem schnarchen. Erholsamer Schlaf? Fehlanzeige! Die Schlafstörungen haben viele Ursachen. Im Marienkrankenhaus geht man diesem Problem auf den Grund. Für eine umfassende Auswertung des Schlafs (Polysomnografie) sind speziell weitergebildete Fachkräfte und aufwendige Messapparaturen notwendig. In Soester sind die Voraussetzungen bestens: Das Marienkrankenhaus-Schlaflabor hatte sich unter Regie von Dr. Volker Trüten einer freiwilligen Prüfung durch die Deutsche Gesellschaft für Schlafkontrolle und Schlafmedizin (DGSM) unterzogen. Bei der Bewertung der gesamten Prozessqualität hat die Einrichtung des Marienkrankenhauses erfreulicherweise ein besonders gutes Ergebnis erzielt: Von 139 teilnehmenden Schlaflaboren (pro Jahr wird jeweils die Hälfte aller akkreditierten Labore in Deutschland geprüft) hat es den dritten Platz belegt. „Es war eine ziemlich harte Nummer und eine tolle Team-Leistung“, sagt Chefarzt Dr. Matthias Elbers. „Darauf dürfen wir sicher alle zusammen stolz sein“, freut sich Dr. Volker Trüten über die Auszeichnung der DGSM.

HINTERGRUND

Schlafstörungen haben Folgen

Die Schlafstörungen sind verbunden mit Einschränkungen der Gesundheit sowie der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit. Nicht erholsamer Schlaf verhindert die Teilnahme am beruflichen und sozialen Leben.

Schlafstörung ist nicht gleich Schlafstörung

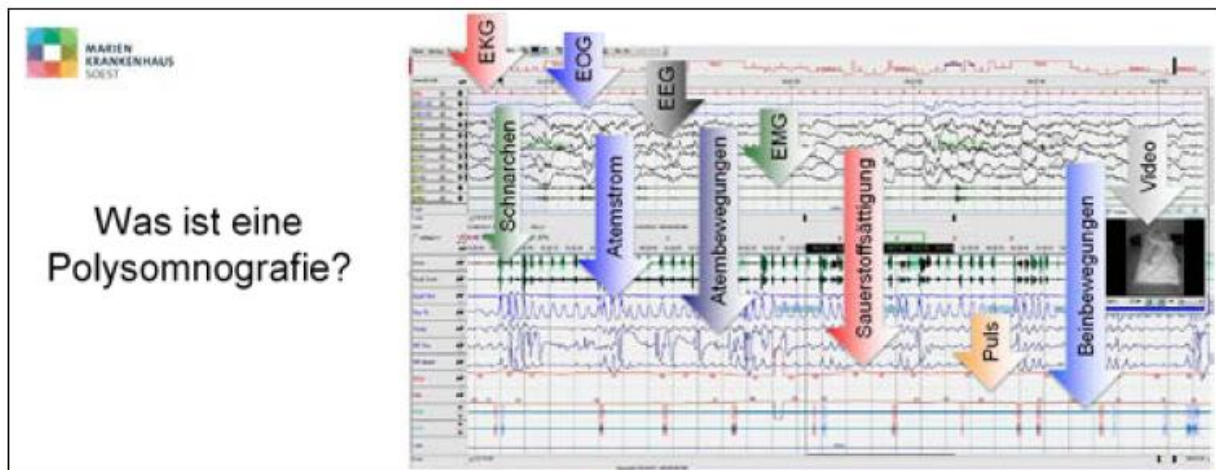
Schlafstörungen sind vielgestaltig und häufig. Etwa 100 verschiedene Erkrankungen des Nachtschlafes werden in der internationalen Klassifikation für Erkrankungen im Schlaf unterschieden. Die häufigsten Erkrankungen sind dabei die Ein- und Durchschlafstörungen, die Atemunregelmäßigkeiten und das Schnarchen im Schlaf, die Erkrankungen des Nervensystems mit nachfolgender Müdigkeit, die Störungen des Schlaf-Wach-Rhythmus (z.B. Schichtarbeit) sowie die unwillkürlichen und unbewussten Bewegungsstörungen im Schlaf. Auf die Diagnostik und Behandlung dieser schwerwiegenden und beeinträchtigenden Erkrankungen hat sich das Marienkrankenhaus Soest vor 22 Jahren spezialisiert.

Während des Schnarchens: gefährliche Atemaussetzer

Viele Patienten führt übermäßiges Schnarchen in ein Schlaflabor. Das Schnarchen an sich ist zwar laut und lästig, aber nicht in jedem Fall bedenklich. Gefährlich wird es erst dann, wenn das Schnarchen von längeren Atemaussetzern begleitet ist. Dann spricht man von einer sogenannten Schlafapnoe. Sie ist eine Volkskrankheit und genauso verbreitet wie etwa Diabetes mellitus oder chronische Bronchitis. Patienten mit Schlaf-Apnoe werden überwiegend auf eine CPAP-Überdruckatmung (nächtliches Tragen einer „Maske“ zur Beatmung) eingestellt.

Die Schlafbeobachtung

Im Schlaflabor werden mit Hilfe verschiedener medizintechnischer Apparaturen und Methoden Hirnströme, Augenbewegungen, Muskelspannung, Muskelaktivität, Herz-Kreislauf-Aktivität, Blutdruck, Atmung, Beinbewegungen, Sauerstoffsättigung und Kohlendioxidgehalt im Blut und Körperbewegungen (Video) untersucht. Das Ergebnis all dieser Parameter findet sich in einer Aufzeichnung wieder, die Polysomnografie genannt wird.



1 EEG:	Hirnströme - Befestigung am Kopf	6 Thorax und Bauchgurt:	Atembewegung
2 EOG:	Augenbewegungen	7 Bein:	Beinbewegungen
3 EMG:	Muskeltätigkeit am Kinn	8 Lagesensor:	Lage
4 Atmung:	Atemluft an Mund und Nase	9 Mikrophon:	Schnarchgeräusche
5 O2 Sättigung:	Sauerstoffgehalt des Blutes	10 EKG:	Herzrhythmusstörungen

Die Aufzeichnungen im Schlaflabor geben Aufschluss über:

- > Schlafqualität
- > Schlafintensität
- > Traumstadien
- > Bewegung

Kontakt

Katholischer Hospitalverbund Hellweg
Unternehmenskommunikation, Tel. 02303/100-2754
wir@hospitalverbund.de